



„Mut tut gut“ – Starke Frauen



28. September – 26. November 2019



Eine Veranstaltungsreihe der Gleichstellungsstellen
Halle (Westf.) und Werther (Westf.)

Veranstungsübersicht:

Seite

Samstag, 28. September, 8.00-ca. 19.30 Uhr

„Auf den Spuren von Niki de Saint Phalle“

Tagesfahrt nach Hannover

4

Freitag, 25. Oktober, 19.00 Uhr

„Ich habe beschlossen, dass es mir nur noch gut geht“

Leben mit dem Tumor

Lesung mit Maria von Welser

6

Samstag, 9. November, 11.00 – 16.00 Uhr

Selbstverteidigung für Mädchen von 14 – 18 Jahren

7

Sonntag, 10. November, 17.00 Uhr

„Mutige Frauen – unerhört“

Konzert mit Lebensläufen in Text und Bild

8

Mittwoch, 13. November, 19.30 Uhr

„Die Hälfte der Welt gehört uns“

Filmabend in der Remise

9

Samstag, 23. November/Samstag, 7. Dezember

jeweils 10.00 – 17.00 Uhr

„Nanas-Wochenende“

zweitägiger Workshop

10

Dienstag, 26. November, 19.30 Uhr

„Du weißt ja gar nicht, wie gut du es hast“

Lesung mit Maria Bachmann

11



© Illustrationen: AdobeStock_angelinachirkova

„Stark sein bedeutet nicht, nie zu fallen.“

Stark sein bedeutet, immer wieder aufzustehen.“



Mit unserer Veranstaltungsreihe **„Mut tut gut – Starke Frauen“** wollen wir im Herbst 2019 verschiedene Facetten weiblicher Stärke würdigen. Doch was macht eine starke Persönlichkeit aus?

Jeder Mensch ist auf seine Weise stark. Es gibt allerdings Personen, die tragen eine besondere Kraft in sich und scheinen durch ihr Selbstbewusstsein das Leben leichter zu meistern als andere. Sie können Gefühle zeigen und zu ihnen stehen, sie glauben an sich und ihre Kraft, sie sind für andere da, denen es gerade nicht so gut geht, sie scheuen sich nicht davor, um Hilfe zu bitten, wenn sie sie brauchen, sie machen sich nicht abhängig vom Denken anderer und sie haben eine optimistische Grundeinstellung, die ihnen hilft, Krisen besser durchzustehen. Stark sind also viele Frauen: die alleinerziehende Mutter; die engagierte Lehrerin; die pflegende Angehörige; die vielen ehrenamtlich engagierten Frauen in Vereinen, Verbänden, Kirchen und Politik... Die Aufzählung ließe sich noch lange fortsetzen. Stark sind aber auch die Frauen, die Außergewöhnliches leisten und Dinge tun, die ihnen niemand zugetraut hat.

Mit unserer Veranstaltungsreihe wollen wir exemplarisch einige starke und mutige Frauen würdigen wie zum Beispiel die Künstlerin Niki de Saint Phalle, die engagierte Journalistin Maria von Welser oder die Vorkämpferinnen des Frauenwahlrechts, die sich trotz Anfeindungen und Schmähungen nicht von ihrem Weg abbringen ließen. Schauen Sie selbst und lassen Sie sich inspirieren. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Eva Sperner
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Halle (Westf.)

Nora Breuer
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Werther (Westf.)

Auf den Spuren von Niki de Saint Phalle

Tagesfahrt nach Hannover mit Besuch des Sprengelmuseums, der Nanas am Leineufer und der Niki de Saint Phalle-Grotte in den Herrenhäuser Gärten

Samstag, 28. September 2019, 8.00 – ca. 19.30 Uhr

Leitung: Nora Breuer, Eva Sperner
Gebühr: 48,00 Euro (erm. 24,00 Euro) für Busfahrt, Eintrittsgelder und Führungen – für Verpflegung muss selbst gesorgt werden
Anmeldung erforderlich unter 05201/183181 oder gleichstellung@hallewestfalen.de
Anmeldeschluss: Freitag, 13. September

Niki de Saint Phalle, französische Malerin und Bildhauerin der Moderne (1930 – 2002) wurde in Deutschland vor allem durch ihre Nanas berühmt: „Dralle Damen“ mit ausladenden Rundungen in leuchtenden Farben. Drei von ihnen thronen seit 1974 am Leineufer in Hannover und bilden den Auftakt der dortigen Skulpturenmeile. Waren sie der Bevölkerung zunächst ein Dorn im Auge, so sind sie heute zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden.

Mit Hannover verband Niki de Saint Phalle eine über 30-jährige Freundschaft. Im Jahr 2000 wurde sie zur Ehrenbürgerin der Stadt ernannt und machte ihr aus Dankbarkeit ein großartiges Geschenk – sie übereignete dem Sprengel-Museum etwa 400 ihrer Werke.
Seit 1998 arbeitete Niki de Saint Phalle an der Neugestaltung der Grotte in den Herrenhäuser Gärten. Sie verstarb ein Jahr vor der Fertigstellung, doch dank der von ihr gefertigten Pläne konnte die Grotte mit ihren bunten und funkelnden Räumlichkeiten beendet werden.

Niki de Saint Phalle war eine Weltbürgerin und hat an vielen Orten der Welt beeindruckende Spuren hinterlassen. Ihr intensives Leben war der Stoff, aus dem ihre Werke entstanden sind: eine große Portion Aggressivität, aber auch Lebens- und Liebeslust, gepaart mit Humor und einem enormen Arbeitsvermögen. Niki de Saint Phalles Leben war auch von tiefen Krisen geprägt. In ihrer Kindheit erlitt sie sexuellen Missbrauch durch den Vater, Jahre später psychische Zusammenbrüche und verbrachte einige Zeit in der Psychiatrie. Um ihre Traumata und Ängste zu verarbeiten, begann sie künstlerisch zu arbeiten und konnte so ihre Verletzungen ins Produktive verwandeln.



Geplanter Ablauf:

- 8.00 Uhr:** **Abfahrt** in Halle (Westf.) – alter Busbahnhof
- 10.30 – 11.30 Uhr:** **Sprengelmuseum** – Führung durch die Abteilung mit den Werken von Niki de Saint Phalle
- 11.30 – 14.00 Uhr:** **Zeit zur freien Verfügung:** z.B. Bummel über Deutschlands ältesten Flohmarkt rund um die Nanas am Leineufer, Erkundung der Niki-de-Saint-Phalle-Promenade, Mittagessen, Innenstadtbesichtigung...
- 14.00 Uhr:** **Treffen bei den Nanas am Leineufer** mit einer Gästeführerin, gemeinsame Weiterfahrt zu den Herrenhäuser Gärten
- 14.30 – 16.00 Uhr:** **Führung durch den Großen Garten, inkl. Besichtigung der Grotte von Niki de Saint Phalle**
- 16.00 – 17.30 Uhr:** **individuelle Möglichkeit,** den Berggarten und/ oder das Museum Schloss Herrenhausen zu besuchen
- 17.30 Uhr:** **Rückfahrt**
- ca. 19.30 Uhr** **Ankunft** in Halle (Westf.)



„Ich habe beschlossen, dass es mir nur noch gut geht.“

Leben mit dem Tumor

Lesung mit Maria von Welser

Freitag, 25. Oktober 2019, 19.00 Uhr

Werther (Westf.), Bürgerbegegnungsstätte HAUS WERTHER,
Schloßstraße 36
Gebühr: 8,00 Euro, erm. 4,00 Euro
Kartenvorverkauf: Einwohnerservice der Stadt Werther (Westf.)
und Bürgerbüro der Stadt Halle (Westf.)



„Ich kämpfe weiter – für mich und für andere!“

Die Diagnose trifft Maria von Welser mitten in ihrem so geordneten, aktiven Leben: ein Gehirntumor. Es folgt eine fünfstündige OP, deren Folgen, vor allem der starke Schwindel, ihr zu schaffen machen. Doch Aufgeben ist für Maria von Welser keine Alternative. Sieben Monate nach der Entfernung des Tumors ist sie entschlossen, wieder in ihr normales Leben zurückzu-

kehren: Sie hält Vorträge in ganz Deutschland zur Situation von Frauen auf der Welt und zur Flüchtlingsfrage – den Themen ihrer letzten beiden Bücher. Denn sie fragt sich: „Kann ich mich aus der Öffentlichkeit zurückziehen? Will ich mich auf meinen Tumor konzentrieren, wo ganz andere Krebsgeschwüre in unserem Land wuchern?“

Ihre Erfahrungen mit der Krankheit hat Maria von Welser in einem Buch festgehalten, sie wird an diesem Abend authentisch erzählen.

Maria von Welser wurde als erste Moderatorin der Sendung „ML-Mona Lisa“ bekannt. Sie ist Publizistin, TV-Journalistin und Lehrbeauftragte Praktische Philosophie der Universität Paderborn. Seit Jahren kämpft sie gegen die Ungerechtigkeiten, die insbesondere Frauen auf unserer Welt widerfahren und wurde dafür vielfach mit Preisen ausgezeichnet.

*In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Lesezeichen in
Werther (Westf.)*

Starke Mädchen!

Selbstverteidigung für Mädchen von 14 bis 18 Jahren

Samstag, 9. November 2019, 11.00 – 16.00 Uhr

Werther (Westf.), Jugendzentrum Funtastic, Engerstraße 2
Leitung: eine Trainerin des Vereins BellZett e.V., Bielefeld
Gebühr: 5,00 Euro
Anmeldung bei: Gleichstellungsstelle der Stadt Werther (Westf.),
Tel. 05203/70562, gleichstellung-werther@gt-net.de oder
Jugendzentrum Funtastic, juz-werther@awo-guetersloh.de
Anmeldeschluss: Donnerstag, 31.10.2019



In diesem Kurs geht es um deine Stärken und um Situationen in denen du dich gar nicht stark fühlst. Situationen in denen du Angst hast, ein komisches Gefühl im Bauch hast, dich schämst oder vor Wut platzen könntest.

Du lernst:

- Unangenehme und gefährliche Situationen zu erkennen, einzuschätzen und zu beenden
- Wie du reagieren kannst, wenn dir jemand zu nahe kommt und dich mit Worten und Blicken verletzt
- Wie du mit Angst und Panikgefühlen umgehen kannst
- Dass du das Recht hast, NEIN zu sagen
- Dich zu befreien, wenn dich jemand gegen deinen Willen fest hält
- Dich mit Worten, Tritten und Schlägen zu wehren

Bei all dem ist auch Platz für viel Bewegung, Lautes und Leises, Sorgen und Ängste, Kraft und ganz viel Spaß...
Bitte gemütliche Kleidung und dicke Socken mitbringen!

In Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Funtastic

Mutige Frauen – unerhört!

Konzert mit Lebensläufen in Text und Bild

Sonntag, 10. November, 17.00 Uhr (Einlass 16.30 Uhr)

Halle (Westf.), Bürgerzentrum Remise, Kiskerstr. 2

Eintritt: 12,00 Euro, erm. 10,00 Euro

Kartenvorverkauf: Bürgerbüro der Stadt Halle (Westf.)

Tel. 05201/183 152 und Einwohnerservice der Stadt Werther (Westf.)



Fünf Sängerinnen unter der Leitung von Ulrike Meyer-Krahmer (Münster) gestalten ein abwechslungsreiches und gesanglich ansprechendes Bühnenprogramm:

Das Leben von mutigen Frauen wie Clara Schumann, Paula Modersohn-Becker, Fanny Hensel, Caroline Herschel und Emilie Flöge wird in kurzen Texten, Gesprächen, Briefen, Kompositionen und Bildern vorgestellt.

Am Klavier begleitet die Pianistin Annette Strothmann.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.)

„Die Hälfte der Welt gehört uns“

Als Frauen das Wahlrecht erkämpften

Filmabend in der Remise

Mittwoch, 13. November 2019, 19.30 – ca. 21.30 Uhr

Halle (Westf.), Bürgerzentrum Remise, Kiskerstr. 2

Eintritt frei

Zum ersten Mal durften Frauen im Januar 1919 in Deutschland wählen, doch es war ein steiniger Weg dorthin. Frauen seien unberechenbar und viel zu emotional, das waren jahrzehntelang die Argumente der Männer, um sie von den Wahlurnen fern zu halten.

Sie hießen Marie Juchacz, Anita Augspurg, Emmeline Pankhurst und Marguerite Durand – ihr Vorgehen war so unterschiedlich wie ihre Charaktere. Gemeinsam standen sie an der Spitze des Kampfes tausender Frauen um das Wahlrecht – quer durch Europa. Der Film erinnert an die unterschiedlichen Strategien der vier namhaften Feministinnen aus England, Frankreich und Deutschland. Für ihr politisches Engagement wurden sie verspottet, eingesperrt und gefoltert. Aber beirren ließen sie sich nicht.



Der Film taucht ein in eine Zeit, in der Frauen und Politik nach gängiger Auffassung einen Gegensatz darstellten und die Idee der Gleichberechtigung geradezu verrückt erschien. Einblendungen von Originalaufnahmen aus der damaligen Zeit machen das Dokudrama authentisch.

Ein Film von Annette Baumeister mit Esther Schweins, Paula Hans, Jeanette Hain, Johanna Gastdorf und Harald Schrott.

„Nanas-Wochenende“

Zweitägiger Workshop in Kooperation mit der VHS Ravensberg

Samstag, 23. November und Samstag, 7. Dezember

jeweils von 10.00 – 17.00 Uhr
Halle (Westf.), VHS im Bahnhof
Kursleitung: Dorothea Wenzel

Gebühr: 51,20 Euro, erm. 25,60 Euro
Anmeldung bei der Volkshochschule Ravensberg unter der Kursnummer 192-23050



Als Hommage an Niki de Saint Phalle werden an zwei Samstagen eigenwillige NANA-Plastiken aus Pappmasché (Kaschierverfahren) kreiert, die nach angemessener Trocknungszeit farblich ganz individuell gestaltet werden. Gemeinsam

geben wir unter der inspirierenden Anleitung der Kursleiterin alltäglichen Materialien eine neue Wirklichkeit und lassen die Puppen tanzen...

Materialien für die Oberflächengestaltung nach persönlicher Absprache.

Podeste und Materialien für Armaturen (Hilfskonstruktionen) werden gestellt und vor Ort bezahlt.

Bitte mitbringen:

Plastikunterlage als Arbeitsplatz, reichlich Zeitungspapier, Seidenpapiere, Malerkrepp, flache Pinsel in div. Größen, geeignete Messer, Modellier- und Malspachtel, Cutter, Schere, div. Zangen, Bindedraht, kleine Papprohre (z. B. Küchenrolle), alte Glühbirne, Latexhandschuhe, Alu-Folie, Frischhaltefolie, Sandpapiere (verschiedener Körnung), kleine Schüssel für Kleister, Putztücher, Schürze



„Du weißt ja gar nicht, wie gut du es hast – Von einer, die ausbrach, das Leben zu lieben“

Lesung mit Maria Bachmann

Dienstag, 26. November 2019, 19.30 Uhr

Halle (Westf.), Stadtbücherei, Kiskerstr. 2
Eintritt: 8,00 Euro, erm. 4,00 Euro
Kartenvorverkauf: Bürgerbüro der Stadt Halle (Westf.)
Tel. 05201/183 152 und Einwohnerservice der Stadt Werther (Westf.)



Die Schauspielerin Maria Bachmann hat ein autobiografisches, tief bewegendes Buch geschrieben, das das Leben vieler Menschen einer ganzen Generation spiegelt:

Ihre Kindheit in der süddeutschen Provinz der 60iger und 70iger Jahre war nicht nur beschaulich. Ihre Eltern, kriegstraumatisiert und hart arbeitend, gaben ihr nach bestem Wissen Mahnungen mit: „Was sollen die Leute denken!“, „Das gehört sich nicht!“ und „Du wirst dich noch um-

gucken!“ Liebe war gleichgesetzt mit Liebe. Schweigen, Gehorchen, Gottesfurcht, Unterordnung und das Verleugnen von Bedürfnissen war der Preis für das Spielen in freier Natur. Der Rahmen zwischen Kirche und Welt, Pflicht und Freiheit war eng gesteckt. Zu eng für das lebenshungrige, neugierige Mädchen...

Mit starken Bildern beschreibt Maria Bachmann in ihrem autobiografischen Buch die begrenzenden Erlebnisse ihrer Kindheit und ihren schwierigen Weg aus der Enge des Elternhauses, hin zu einem selbstbestimmten Leben in Balance und schließlich zur Versöhnung mit ihren Eltern. Sie ermutigt, dass es in jedem Alter möglich ist, das Ruder zum persönlichen Aufbruch in die Hand zu nehmen, Träume wieder zu finden und wahr zu machen.

Maria Bachmann, geboren 1964, ist aus zahlreichen Kino- und TV-Produktionen bekannt. Seit ihrer Schauspielausbildung setzt sie sich damit auseinander, wie emotionale Barrieren überwunden und Gefühle authentisch gelebt werden können. Heute ist sie Schauspielerin, Buch-Autorin und Coach, sie lebt in München.

In Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei und dem Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.)

Neugierig geworden?

Wenn Sie Näheres zu unseren Veranstaltungen wissen möchten, Anregungen oder Nachfragen haben, dann sprechen Sie uns doch einfach an.

Wir freuen uns auf Sie!



... zum Leben und Genießen

Nora Breuer

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Werther (Westf.)

Rathaus, Mühlenstr. 2, 33824 Werther (Westf.)

Tel: 05203/ 70562

E-Mail: nora.breuer@gt-net.de



Eva Sperner

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Halle (Westf.)

Rathaus I, Ravensberger Str. 1, 33790 Halle (Westf.)

Tel: 05201/ 183181

E-Mail: eva.sperner@hallewestfalen.de